

Lesen mit Ella und Tim - ein Erstlesebuch für Kinder, die sich mit dem Lesenlernen schwertun

Ella und Tim

... orientiert sich am BRELIX (Bremer Erstlese-Index) und ist deshalb sehr leicht zu lesen:

- relativ wenige Seiten
- auf jeder Seite nur wenige Sätze
- in jedem Satz nur wenige Wörter
- jedes Wort leicht zu lesen
- Wortwiederholungen
- Illustrationen, die das Textverständnis unterstützen

... wirkt als Comic von Anfang an motivierend auf Kinder, ohne sie durch zu viele Reize zu verwirren.

... bewirkt, dass auch Kinder mit Lese-Schwierigkeiten ...

- sich an das Buch wagen,
- erleben, dass sie tatsächlich ein ganzes Buch lesen können,
- dabei das Lesen üben, ohne es als quälend zu empfinden,
- mit einem Erfolgserlebnis aus dem Lesen hervorgehen,
- dadurch ein besseres Lese-Selbstkonzept gewinnen,
- dadurch mehr Motivation für weiteres Lesen bekommen.

... richtet sich an Schüler*innen, die sich mit dem Lesenlernen schwertun und von herkömmlichen Erstlesebüchern überfordert sind.

... sollte mindestens einmal

- in jeder Grundschulklasse,
- in jeder Grundschulbibliothek,
- in **jeder** Bibliothek vorhanden sein



Unterrichtsimpulse zur lesefördernden Arbeit mit „Lesen mit Ella und Tim – Die Rettung“

1. Das Hauptanliegen des Buches ist es, das **stille Lesen** eines ganzen Buches auch den Kindern zu ermöglichen, die sich mit dem Lesen schwertun. Dafür sollte es in entsprechender Anzahl zur Verfügung stehen.

2. Wenn die Buchseiten für alle sichtbar an die Wand projiziert werden, können sie auch für das laute Lesen genutzt werden, zum Beispiel so:

- murmelndes Lesen mit verteilten Rollen in Partnerarbeit
- chorisches lautes Lesen mit verteilten Rollen (die Klasse in 2 Gruppen)
- chorisches lautes Lesen mit verteilten Rollen (jeweils Gruppen von ca. vier Schüler*innen)

3. Auch zum Textverständnis lässt sich arbeiten (siehe Fragen in den Arbeitsblättern und auf antolin.de). Wenn die Lehrkraft die Fragen mündlich vorträgt, kann sie wesentlich mehr erfragen bzw. anstoßen, da keine leichte Lesbarkeit erforderlich ist.

Beispiele für weitere Fragen – ohne Berücksichtigung der Lesbarkeit:

- Ist der Zoo, auf den sich Ella freut, weit weg?
- Gibt es auch Elefanten in dem Zoo?
- Wieso hofft Ella, dass sie etwas gewinnen kann?
- Wie merkt Ella, dass jemand in Not ist?
- Wieso ist Tim in Not?
- Warum ist Tim auf den Baum geklettert?
- Glaubst du, dass Tim ein Tier gefolgt ist?
- Warum fragt Ella Tim wohl, ob er mit in den Zoo geht?
- Warum denkt Ella plötzlich, dass das mit dem Zoo nichts wird?
- Wieso sagt Ella vor dem Kassenhäuschen „Mist!“?
- Warum ist sie am Ende trotzdem gut gelaunt?

4. Auch Übungen zur wichtigen Fremd- und Selbstwahrnehmung und -reflexion (siehe Denkanstöße zu den Gefühlen in den Arbeitsblättern) sind sehr gut möglich.

Wenn die Lehrkraft die Denkanstöße mündlich vorträgt, kann sie wesentlich differenzierter fragen, da keine leichte Lesbarkeit erforderlich ist.

Beispiele für weitere Denkanstöße – ohne Berücksichtigung der Lesbarkeit:

- Wie würdest du reagieren, wenn du hören würdest, dass jemand „Hilfe!“ ruft?
- Kannst du verstehen, dass Tim im Baum sitzt und sich nicht mehr runtertraut?
- Kannst du Ella verstehen, wie sie einfach auf den Baum klettert, um Tim zu helfen?

Glaubst du, dass Tim ein Tier gehört hat, oder hat er sich das nur ausgedacht?

- Wie sieht Ella das auf S. 44?
- Wie fühlt sich Tim auf S. 43? Und auf S. 49?
- Und wie fühlt sich Ella auf S. 51? Und Tim auf S. 52?
- Warst du schon mal in einer ähnlichen Situation wie Ella oder Tim?
- Wie würde es sich für dich anfühlen, wenn dir jemand geholfen hätte, auseinander unangenehmen Situation herauszukommen?

5. Auch die Textproduktion kann angeregt werden.

Beispiele für Arbeitsaufträge:

- Was könnten Ella und Tim im Zoo erleben? Magst du eine Geschichte dazu erzählen?!
- Stell dir vor, Ella und Tim treffen sich am nächsten Tag auf dem Pausenhof. Wie reden sie wohl miteinander? Was denken sie dabei? Magst du das aufschreiben – ähnlich wie im Buch?